

Zärtlichkeit

Es machte ihm nichts mehr aus, Bordelle aufzusuchen.

Er liebt Frauen. Nicht wie Autos oder Trophäen. Nicht als Sportgerät, oder wie Haustiere. Nicht wie etwas, über das man nach Belieben Macht haben kann. Oder etwas, bei dem es bestimmte Dinge gibt, und sonst nirgends.

Er liebte sie so, wie man Freunde liebt, nur daß sie viel schöner sind. So das man sie ständig anfassen möchte, ihr Haar fühlen.

Er liebte ihre Stimme, wie sie so weich aus dem Mund kommt, der so anziehend ist.

Und wünscht es sich so sehr, zu küssen. Weil er es liebt. Mit all dem, was seine Liebe ausmacht.

Er ist allein.

In dem dunklen Raum sitzt er am Tresen, und zählt in Gedanken sein Geld. Und fragt sich was ein Kuss wohl kosten würde. So im Allgemeinen.

Er hatte sie gleich gesehen, als er hereinkam. Er hatte einen Schatten gesehen. Er malte ein Bild aus diesem Schatten.

Und wenn er müsste, würde er sie wählen.

Eigentlich hatte er nichts gesehen.

Und als eine andere kam, dachte er, jetzt muß ich wählen, und gebot freundlich die Frau aus dem Schatten zu sich.

Sie war das Bild, daß er aus dem Schatten gezeichnet hatte.

Und als sie sich zu ihm setzte, und mit ihm sprach, wurde sie mehr.

Und er hätte sie gern zum Freund.

Mit ihr am Strand spazieren gehen, und sie in die Arme nehmen.

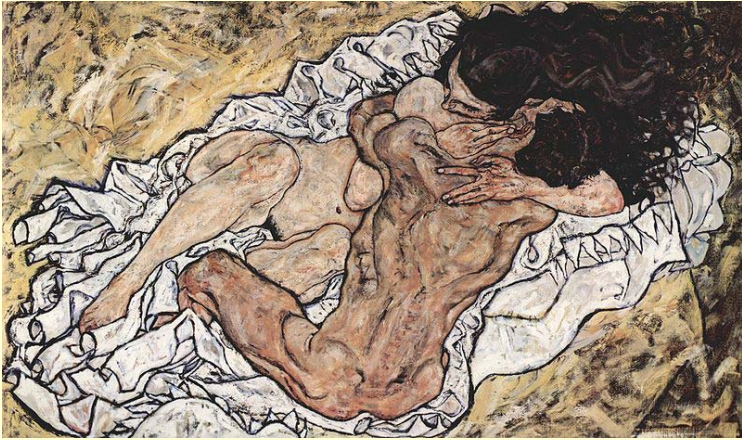
Immer wieder. Und küssen.

Er wollte die Stimmung nicht kaputtmachen, und behandelte sie nicht so, wie sie es kannte. Er wollte so tun, als wären sie sich vertraut, als Freunde. Er wollte kein Ziel verfolgen. Er war auch nicht zum Vögeln da. Er suchte eine Frau. Zum Lieben.

Er wusste nicht was er sagte, alles floss ineinander. Er brauchte nicht zu denken.

Und sie war anziehender als alles, was er kannte.

Er wollte gerne ihre Beine berühren, schon die Hände darüber, und fragte danach.



Er wollte ihr Gesicht näher an seinem, und streichelte vorsichtig ihr Haar.

Sie nahm ihn an der Hand, mit in eine Sitzecke, die dunkler war.

Und niemand sah sie, und er durfte ganz in ihrer Nähe sein. Ihren Atem spüren, am Fühlen ihrer Haut süß zugrunde gehen.

Und dann weinte sie.

Er war erschrocken, machte sich Gedanken über sie, sah sie genau an. Er hätte lange in dieses Gesicht schauen können.

Sie redet von Heuschnupfen.

Er fragt sie, ob sie Kinder hat, und wo die sind. Ja, zu hause. Und Du verdienst hier Geld für sie? Nein, sie sind in Amerika.

Er hat es einfach gewusst.

Er zieht sie näher zu sich. Und er nimmt sie richtig in die Arme. Und sie weint wieder. Und sie verheimlicht es.

Er fühlt die Brutalität des Raumes, ihre Verletzlichkeit. Und er liebt sie.

Und er will sie retten, wenigstens dies eine Mal. Und fragt nach dem Preis im geschützten Zimmer.

Sie gehen hin, und sie betont ihre Heuschnupfen-Version.

Er hat ein Gefühl, als sei sie seine Freundin, seine süße Freundin. Und sie tun etwas Verbotenes. Sie laufen weg. Zusammen. In den Regen. Durch den Wind.

Er nimmt sie in den Arm, schmeckt die Haut an ihrem Hals. Ein Zwang, sie zu küssen, schießt in ihm hoch.

Er liebt sie. Er will, daß es ihr gut geht bei ihm. Sie soll sich geborgen fühlen, geschützt.

Er kann es gar nicht glauben, so etwas schönes wie sie berühren zu dürfen, drücken zu dürfen.

Schnell sind sie ausgezogen. Die Hotelatmosphäre des Zimmers stört nicht. Er verantwortet die Übelkeit der Umgebung für sie.

Sie ist nicht schuld daran, hier zu sein.

Er legt sich zu ihr, und er sieht ihr an, daß sie fühlt, jetzt ihre Pflicht tun zu müssen. Und er nimmt sie in die Arme.

Er will überhaupt keinen Sex. Er will sie.

Ihr Lächeln, ihre Wärme. Das Weiche in ihrem Blick, ihrer Stimme.

Er spürt es, daß sie Mutter ist. Er fühlt die Wärme, die sie ihrem Kind gab.

Es ist eine Tochter, und sie ist in Mexiko. Er schaut auf ihren Bauch.

Sie schaut ihn an und meint, das damit etwas nicht stimmt. Und er hätte nicht gedacht, daß Mütter noch einen so schönen Bauch haben können.

Und er ist ihr noch etwas näher gekommen.

Als er sie am nächsten Tag wiedersehen will ist sie nicht mehr da.

Er fragt nach ihr. Er bekommt keine Antwort.

Ihm wird nicht gesagt, wo er sich noch etwas Zeit mit ihr erkaufen könnte.